

Wie bereits erwähnt, wurden die Arbeiten am 19. Januar 1809 wieder eröffnet.

Der Impuls zur Wiederaufnahme der maurerischen Thätigkeit ist, wie es scheint, von Br. Friedrich Wilh. Wucherer, Dr. philos., Großh. Badischen Hofrathe, ausgegangen. Derselbe war geb. im Januar 1742 und starb den 21. Juni 1816. Er war lange Jahre Lycealprofessor in Karlsruhe. Im Anfang der 90er Jahre war er M. v. St. der dortigen Loge „Carl zur Einigkeit“, welche er aber im October 1791 der französischen Revolution wegen schließen mußte. Von 1807 an lebte er bis an sein Ende in schönstem Familienleben bei seinem Sohne, dem protestantischen Pfarrer und Professor der Physik, Gust. Ferd. Wucherer hier. Er hat sich um die Bildung der Jugend sehr verdient gemacht und stand in hohem Ansehen bei seinen Zeitgenossen, darunter auch bei Großherzog Carl Friederich. Dieser hochbetagte, für die Maurerei begeisterte Bruder Wucherer vereinigte eine, wenn auch kleine, doch geistig tüchtige Schaar von Brüdern um sich, die ihn zu ihrem Meister vom Stuhl wählten. Unter seiner Leitung sehen wir ein Thätigkeit, ein reges Leben sich entwickeln, das uns mit Bewunderung erfüllen muß.

Von den übrigen Wiederherstellern waren schon Mitglieder der alten Loge gewesen:

Ignaz Engelberger, Joh. Michael Fay, Joseph Schwörer, Fr. Jos. Schmiderer, Alois Wagner.

Die Wiederhersteller, die vordem anderen Logen angehört hatten, waren:

Hermann Gottlob von Greiffenegg, Oester. Major und Legationssecretär. Th. Konr. Hartleben, Dr. jur., Regierungsrath und Professor der Rechte. Heinrich Graf v. Kageneck, Oester. Major und bad. Grundherr. Heinrich Kapferer I. (zum Unterschied von seinem gleichnamigen Sohne, der in der 3. und 4. Periode vorkommt), Kaufmann. Freiherr von La Roche, bad. Husarenoberst. Carl Ed. Wundt, Dr. jur., bad. Amtmann. Auch der dienende Bruder der alten Loge, Anton Berger, „Granaten Bohrer“, wurde mit einem Jahresgehalt von 36 fl. wieder eingestellt.

In dem zum Sommerjahnisfeste 1809 ausgegebenen ersten Mitgliederverzeichnisse finden wir schon 29 active und 3 dienende Brüder.

Daraus, daß die Einnahmen in dem ersten Halbjahr 1809 sich schon auf 906 fl. 53 fr. belaufen, sehen wir, daß ziemlich große pecuniäre Anforderungen an die wenigen Mitglieder gestellt wurden. Der Jahresbeitrag war für die hiesigen Brüder 16 fl. 12 fr., für die Auswärtigen 11 fl. (beide wurden monatweise bezahlt, die Affiliationstage 15 fl.; Aufnahmegebühr 33 fl.; Beförderung 22 fl.; Meistererhebung 33 fl. (alles ohne die Auslagen für Bekleidung u. s. w. verstanden).